

à la court (1630) von Nicolas Faret“ und zur Übersetzung durch den Fruchtbringer Lgf. Wilhelm V. v. Hessen-Kassel (FG 65) s. Sabine Koloch: Der Sonnenorden, gestiftet von Karl Gustav, Pfalzgraf von Pfalz-Zweibrücken – ein Dokument fruchtbringerischer Wirksamkeit. In: WBN 30 (2003), 23–38 (mit Lit. zu Du Bosc), Zitat S. 35.

2 Mt 7 v. 3 (nach *Biblia [Luther 1545]*): „Was siehestu aber den splitter in deines Bruders auge/ vnd wirst nicht gewar des Balcken in deinem auge.“

3 Von befahren, sw. V., d.i. befürchten. S.270406 K 10, 340107 K 25, 371009, 371110 u. 381006.

4 Nebenform zu: sich rächen, *ulcisci*. *DW* VIII, 22.

K III 1 12°, 22 Bl., 575, (1) S. Aufbau des Werks: Kupfertitel (mit Motiven der Fortuna, des Todes, des seifenblasenden Kindes und der Arche Noah; Rückseite leer), Titelblatt (Rückseite leer), Vorwerk (Bl. A iij r – [B x] r): [I] Vorrede Pugets: „Vbersetzte Vorrede/ An den günstigen Leser.“ (Bl. A iij r – [A vij] v); [II] Einleitung des Übersetzers: „Deß Vbersetzers Bericht/ an den vielgünstigen Leser/ Wie er diß Buch mit nutze lesen soll.“ (Bl. [A viij] r – [A xij] r); [III] Gedicht zum Inhalt, gezeichnet A. L.: „Kurtzer Inhalt aller Capitel dieses Buchs.“ (Bl. [A xij] rv); [IV] Gedicht auf die Eitelkeit, gezeichnet M. L.: „Von der Eytelkeit.“ (Bl. B rv); [V] An den Leser adressierte Inhaltsangabe, gezeichnet A. v. E.: „An den Leser/ vom Jnhalt vnd viertzehen Capitteln dieses Buchs.“ (Bl. B ij r – B iij r). Im Vergleich zur Ausgabe von 1635 sind die folgenden beiden Teile hinzugefügt: [VI] Die Vorrede des Herausgebers, gezeichnet Theophilus Neuberger: „Günstiger/ Lieber Leser“ (Bl. B iijr – [B vij] v); [VII] Epigramme auf den Landgrafen: „EPIGRAMMATA. In librum de vanitate seculari, ab Illustriss. Hass. VVilhelmo è Gallico in germanicum sermonem translatum, singulorum capitum summam complectentia“ (Bl. [B viij] r – [B x] r). Es folgen auch bei dieser Ausgabe die 14 paginierten Kapitel des Haupttextes mit den aus der Ausgabe 1635 übernommenen Überschriften, die ebenso jeweils unterhalb einer Zierleiste beginnen: [a] Von der Eytelkeit/ welche die Menschen auß jhrer Geburt ziehen. Das I. Capitel. ([I] – 47); [b] Von der Eytelkeit/ so die Menschen in der Hoheit vnd Reichthum suchen. Das II. Capitel. ([48] – 88); [c] Von der Eytelkeit der Aempter. Das III. Capitel. (89–120); [d] Von der Eytelkeit grosser Schösser/ Palläst- vnd Lusthäuser. Das IV. Capitel. (121–146); [e] Von der Eytelkeit/ die auß Vnterhaltung vieler Diener herflusset. Das V. Capitel. (147–163); [f] Von der Eytelkeit/ der Kleydung. Das VI. Capitel. ([164]–200); [g] Von der Eytelkeit/ grosses Ruhms. Das VII. Capitel. (201–238); [h] Von der Eytelkeit/ die sich in den Gemälden vnd Bildern befindet. Das VIII. Capitel. (239–277); [i] Von der Eytelkeit/ der Gastereyen vnnd Däntze. Das IX. Capitel. ([278]–332); [j] Von der Eytelkeit/ der Wissenschaft. Das X. Capitel. (333–377); [k] Von der Eytelkeit deß Glücks/ vnd dessen Anhangern. Das XI. Capitel. ([378]–415); [l] Von der Eytelkeit der Dapffrigkeit. Das XII. Capitel. ([416]–485); [m] Von der Eytelkeit der Schönheit. Das XIII. Capitel. ([486]–540); [n] Von der eytelen vnd fürwitzigen Begierde/ die Welt zu sehen. Das XIV. Capitel. (541– 575). – Eine unvollständige Handschrift der Vorrede Neuberger und seiner Epigramme hat sich erhalten in: UB/ LMB Kassel: 4° Ms. Hass. 85, Bl. 1r – 3r. Unbekannte Hand. Der Titel lautet hier: „Anmuthige und sehr nützliche Betrachtung der Eytelkeit der Welt: aus Liebe der Tugend (als welche der Eytelkeit zu wieder ist) aus dem französischen, allen Tugendliebenden Teutschen zum besten in ihre Muttersprache versetzt, durch weyland den dapfern, recht teutschen und standhaftigen fürsten und herrn, herrn Wilhelmen den fünften, landgraffen zu heßen, grafen zu Catzenelnbogen, Diez, Ziegenhain und Nidda, hochlöblichen, seeligen andenckens, jezo aber, wegen vielfältigen Nachfragens aufs neue in diesem bequemen Format an tag gegeben. gedruckt zu Cassel in Verlegung Johann Schüzens 1660 in 12. helt 1 Alph. 9 bogen (NB. solches hat h. lymberger Gymnasij Hersfelt. Collega mir comuniciret).“ (Der im Notabene Er-